

Energie | EWA-energieUri und Avia Schätzle gründen H2Uri AG

Grüner Wasserstoff geht in die Produktion

In Bürglen bauen EWA-energieUri und die Schätzle AG (Avia Schätzle) die erste Wasserstoff-Produktionsanlage der Zentralschweiz. Mithilfe des Kraftwerks Bürglen wird hier künftig grüner Wasserstoff (H2) mit erneuerbarer lokaler Urner Wasserkraft und Fotovoltaik produziert. Das gemeinsame Unternehmen H2Uri AG wurde am Mittwoch, 30. März, gegründet, informieren die beiden Unternehmen in einer Medienmitteilung. Mit der H2Uri AG investieren EWA-energieUri und Avia Schätzle in einen innovativen Energieträger. Wasserstoff gelte als eine der Schlüsseltechnologien für die Mobilität und biete als erneuerbare Energieform viele Vorteile: So sei der mit lokaler Wasserkraft und Fotovoltaik produzierte Wasserstoff CO₂-frei, das heisse grün. Auch sind mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge leise und als Emission entsteht nur Wasserdampf, heisst es in der Mitteilung. Die Reichweite und das Leistungsvermögen seien mit herkömmlichen Fahrzeugen vergleichbar. Die vielen Vorteile führten dazu, dass die Nachfrage nach Wasserstoff zurzeit stark wachsend sei. Heute sind bereits 50 Wasserstofflastwagen in der Schweiz unterwegs, in wenigen Jahren werden es 1600 sein, heisst es in der Mitteilung. Elf Wasserstofftankstellen sind landesweit schon in Betrieb – davon betreibt die Avia deren vier, eine davon die Schätzle AG in Geunsee (Luzern). Mit EWA-energieUri und Avia

Schätzle könne das Know-how zweier Unternehmen für das Innovationsprojekt «H2Uri» optimal genutzt werden. Der führende Urner Energiedienstleister EWA-energieUri bringe seine langjährige Erfahrung von Kraftwerksprojekten und der lokalen und nachhaltigen Energieproduktion mit, die Schätzle AG ihre grosse Erfahrung aus dem Vertrieb von flüssigen Energieträgern und dem Betrieb von über 80 Avia-Tankstellen im Raum Zentralschweiz. Alexander Streitzig, Leiter Erneuerbare Energien und Mitglied der Geschäftsleitung der Avia Schätzle: «Neben dem Bau und Betrieb von Wasserstofftankstellen haben wir seit längerer Zeit Ausschau gehalten nach der Möglichkeit, selber Wasserstoff zu produzieren. Mit EWA-energieUri haben wir den perfekten Partner dafür gefunden.»

Verwaltungsrat gewählt

An der H2Uri AG ist EWA-energieUri mit 51 Prozent beteiligt, die Schätzle AG aus Luzern mit 49 Prozent. Verwaltungsratspräsident der H2Uri AG ist Werner Jauch (Vorsitzender der Geschäftsleitung von EWA-energieUri), Vizepräsident Alexander Streitzig (Mitglied der Geschäftsleitung der Schätzle AG). Weitere Mitglieder sind Remo Burgener (Geschäftsführungsmitglied EWA-energieUri) und Urs Schmidli (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Schätzle AG). Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 7,5

Millionen Franken. Gebaut wird die Wasserstoff-Produktionsanlage auf dem Gelände des Kraftwerks Bürglen, welches zu 100 Prozent im Besitz von EWA-energieUri ist. Die zentrale Lage und die bereits vorhandenen Synergien bieten zudem die Möglichkeit für eine innovative Sektorkopplung. So wird EWA-energieUri die entstehende Abwärme der Power-to-Gas-Anlage sowie die Abwärme aus dem Kraftwerksbetrieb für einen Nahwärmeverbund in der Gemeinde Bürglen nutzen. Damit entstehe ein innovatives Hybridwerk im Kanton Uri. Auch die Schätzle AG plant im Kanton Uri weitere Investitionen: Um den produzierten Wasserstoff direkt im

Kanton tanken zu können, ist der Bau einer neuen Wasserstoff-Tankstelle geplant. Nach dem erfolgreichen Baugesuch sei die Baugenehmigung inzwischen erteilt worden. Geplant ist, dass die MW-Anlage 2024 mit der H2-Produktion startet. Diese geplante jährliche Produktionsmenge reiche für rund 2,5 Millionen Lastwagen-Kilometer. «H2Uri ist ein wichtiger Schritt in die erneuerbare Energiezukunft. Zusammen mit Avia Schätzle investieren wir in eine Energieform mit Potenzial», erklärt Werner Jauch, Vorsitzender der Geschäftsleitung von EWA-energieUri und ergänzt: «Die vergangenen Monate haben unsere grosse Abhängig-

keit bei den Energieträgern vom Ausland gezeigt. Mit Wasserstoff haben wir für die Mobilität aber auch als Energieträger für Gebäude eine lokale und CO₂-freie grüne Alternative.» Auch Urs Schmidli, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Schätzle AG, zeigte sich anlässlich der Gründungsversammlung erfreut: «Seit über 150 Jahren sind wir der zuverlässige Ansprechpartner für Energieträger in der Zentralschweiz. Mit der Produktion von grünem Wasserstoff machen wir einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität.» (UW)

Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf www.h2uri.ch.



Der Verwaltungsrat der H2Uri AG: (von links) Remo Burgener, Alexander Streitzig, Werner Jauch, Urs Schmidli. FOTO: ZVG

Wirtschaft | Zwei Urner Unternehmen erhielten Label

«Platinum» zeugt für besondere Kompetenz in der Keramikbranche

Zum dritten Mal vergab der Schweizerische Plattenverband SPV im Bildungspark Dagmersellen das Kompetenzlabel Platinum. 161 Mitglieder – Leger, Händler und Mischbetriebe – erfüllen die seit der erstmaligen Vergabe verschärften Kriterien. Erfreulicherweise gehören auch 24 neu zertifizierte Betriebe dazu. Das Kompetenzlabel Platinum steht für Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Berufsstolz und ist Ausdruck für die Professionalität der ausgezeichneten Unternehmen, heisst es in einer Medienmitteilung. Die Anforderungen der diesjährigen Ausgabe wurden seit der erstmaligen Vergabe vor drei Jahren verschärft. Zum Beispiel mussten die Unternehmen dokumentieren, wie sie mit der Qualitätssicherung umgehen, welche Unterstützung sie Lernenden bieten, welche Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung nach der Lehre bestehen und welche kontinuierliche Weiterbildung sie betreiben. Neu werde auch das Thema Nachhaltigkeit abgefragt, heisst es in der Mitteilung weiter.

Auf Qualität setzen und sichtbar machen

Aus dem Kanton Uri sind die folgenden Unternehmen zertifiziert: Gebrüder Gisler Schattdorf AG als neu zertifiziertes Unternehmen sowie als rezertifiziertes Unternehmen die Triulzi Natursteine GmbH aus Altdorf. Der Schweizerische Plattenverband unterstützte seine «Platinum»-Mitglieder mit geeignetem Material für ihren Markt-

auftritt und für die fundierte Information über die vielfältigen Anwendungen von Keramik, Feinsteinzeug und Natursteinplatten. «Die drei Jahre seit der erstmaligen Vergabe haben gezeigt, dass die ausgezeichneten Unternehmen viel positives Echo erhalten. Wie erhofft, werden die Werte hinter dem Kompetenzlabel erkannt und wertgeschätzt. Das ist für uns ein klarer Auftrag, weiterhin auf Qualität zu setzen und diese auch sichtbar zu machen», wird Elisabeth Arm, SPV-Zentralvorstandsmitglied, in der Medienmitteilung zitiert. In der neuen Aula des Bildungsparks Dagmersellen stellte SPV-Zentralpräsident Konrad Imbach fest: «Die Erfahrung mit «Platinum», dem Kompetenzlabel der Keramikbranche, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir müssen darauf bedacht sein, Qualität und Werthaltigkeit hochzuhalten. Ich freue mich, gemeinsam mit den Unternehmen den Beruf und die Branche weiterzubringen.» (UW)



Mit dem Kompetenzlabel Platinum sind auch zwei Urner Unternehmen zertifiziert. FOTO: ZVG

Zaku | Behälter und Bündel morgens um 7.00 Uhr an Strassenrand stellen

Grünabfallsammlung beginnt wieder

Am Montag, 4. April, startet die diesjährige Grünabfallsammlung der Zaku. Defekte und gealterte Behälter sollen rechtzeitig ausgewechselt werden. Von Frühling bis Herbst sammelt die Zaku im ganzen Kanton Uri Gartenabfälle. Alle zwei Wochen werden diese abgeholt und zur Verwertung in eine Kompostieranlage transportiert. Sie sind in grünen Containern von 240, 360 oder 700 Litern oder gebündelt entlang den gleichen Routen, auf welchen auch der Kehricht gesammelt wird, bereitzustellen. Die Container müssen bei der Zaku angemeldet sein und werden anschliessend mit einer Erkennungsmarke gekennzeichnet. Die Sammelmengen sind im Laufe der Jahre bis über 2000 Tonnen jährlich angewachsen. Obwohl die Sammlung und Verwertung Kosten von mehr als einer halben Million Franken verursachen, ist diese für Privathaushalte kostenlos. Ab Montag, 4. April, werden die Gartenabfälle alle zwei Wochen an folgenden Wochentagen gesammelt: Montag Unterschächen, Spiringen, Bürglen und Attinghausen; Dienstag Altdorf; Mittwoch Flüelen, Sisikon und Schattdorf; Donnerstag Realp bis Gurtellen, Isenthal, Bauen und Seedorf; Freitag Amsteg, Silenen, Erstfeld, Industrie Schächenwald und DAG Altdorf.

Wichtig ist, dass die Behälter und die gebündelten Abfälle morgens bereits um 7.00 Uhr an den Sam-

melrouten bereitgestellt sind. Nur so kann die Leerung sichergestellt werden. Aufgrund von Baustellen und anderen Umständen können die gewohnten Leerungszeiten ändern. In Seelisberg werden die Sammlungen durch den Nidwaldner Abfallverband an den Abfallinfoblatt festgelegten Daten gesammelt.

Defekte Grünbehälter

Teilweise sind die Grünbehälter aus Kunststoff seit Beginn der Sammlungen, also seit 15 Jahren im Einsatz. Sie stehen vielfach im Freien und sind Kälte und Wärme ausgesetzt. Unter diesen Umwelteinflüssen altern die Behälter

und sind teilweise defekt. Die Hersteller gehen von einer Lebensdauer bis zu zehn Jahren aus. Gealterte Behälter können bei der Leerung auch bei sorgfältiger Behandlung beschädigt werden. Für Beschädigungen kann keine Haftung übernommen werden. Die Zaku fordert deshalb die Besitzer der Behälter auf, diese vorgängig der ersten Sammlung zu kontrollieren und nötigenfalls auf eigene Kosten zu ersetzen. Defekte Behälter werden nicht geleert. Im Falle des Ersatzes hat eine Mitteilung an die Zaku zu erfolgen, damit die Erkennungsmarke neu montiert werden kann. (e)



Die Sammelfahrzeuge der Zaku sind am Montag, 4. April, wieder im Einsatz, um die Grünbehälter zu leeren. FOTO: VALENTIN LUTHIGER